

Ueber die schwachen Verba der lateinischen Sprache.

(Schluß.)

Wir gehen nunmehr zu der zweiten Klasse weiter.

II. Wie eben bemerkt wurde, so gehören unter diese alle Causative, welche das Hervorbringen einer Thätigkeit außer dem Subject bezeichnen. Es lassen sich hier die von Substantiven und die von Adjectiven abgeleiteten Denominative genau unterscheiden.

Die von Substantiven abgeleiteten drücken im Besonderen das Hervorbringen einer Thätigkeit an dem durch das Substantiv bezeichneten Gegenstande oder das In-Bewegungsetzen dieses Gegenstandes aus. Je nachdem aber dieser Gegenstand beschaffen ist, und je nachdem der Gegenstand, in Bewegung gesetzt, geeignet ist, eine Wirkung auf einen andern Gegenstand auszuüben ist oder nicht, so erfahren diese Causative die verschiedenartigsten Beziehungen und Umwandlungen, deren Unterscheidung noch das besondere Interesse gewährt, daß wir daran ein recht deutliches Beispiel erhalten, wie die Sprache, indem sie ein bestimmtes Gesetz festhält (hier die causative Geltung), doch zugleich innerhalb dieser Schranken mit der größten Freiheit und Mannigfaltigkeit verfährt.

Wir theilen die Denominativa dieser Klasse in vier Unterklassen. Entweder nämlich a) bezeichnen sie ganz im Allgemeinen die Beschäftigung mit einem Gegenstande, wo wir im Deutschen den Gegenstand selbst mit Verben wie machen, treiben, bringen, führen, fallen, geben, hervorbringen, haben u. a. verbinden, oder b) sie drücken eine Anwendung auf einen andern im Accusativ hinzuzusetzenden Gegenstand aus, wo der Gegenstand selbst, welcher in Thätigkeit gesetzt wird, in der Regel als Werkzeug der

Einwirkung auf den andern dient, oder c) es wird nur eine Verbindung des Gegenstandes mit einem andern, zuweilen auch die Lösung einer bestehenden Verbindung bezeichnet, wo wir theils auch Denominative anwenden, theils mit etwas versehen oder etwas dgl. sagen, oder endlich d) sie sind eigentliche Factiva, d. h. es wird ein Gegenstand zu einem andern gemacht, welche letzte Klasse indeß meist von Adjectiven abgeleitete Causativa enthält, weil es öfter vorkommen wird, daß ein Gegenstand diese oder jene Eigenschaft annimmt als daß er in einen andern Gegenstand verwandelt wird. *)

a) [*acontizare*, den Wurfspeer werfen (*ἀκόντιον, ἀκοντίζειν*), *Veget.*, wo es vom Blut gesagt ist, welches wie ein Wurfspeer herausgeschleudert wird], *aestuarē*, Wallung haben oder wallen, brennen, von *aestus*, *ampullari*, Nedepfunk anwenden, von *ampullae*, [*angariare*, Frohndienst verlangen, von *angaria*, *Ulp.*, *annonari*, Getreide holen, *Capitol.*, *annare*, das Jahr zubringen (vgl. *perannare*, *Macr.* oder *perennare*, *Dyid. Col. Suet.*), von *annus*, *apothecare*, im Speicher aufbewahren, *Benant.*], *aquari*, Wasser holen, von *aqua*, [*arborator*, der sich mit Bäumen abgiebt, d. h. der Baumgärtner, von *arbor*, *Colum.*], *argumentari*, Gründe gebrauchen, von *argumentum*, *arare*, sich mit dem Acker beschäftigen d. h. ackern, pflügen, statt *agrare* von *ager* (vgl. *arborator*), *auclionari*, Auktion halten, von *auctio*, [*auctumnare*, den Herbst bringen, *Plin.* (vom *caurus* gesagt)], *auscultare*, hören, das Frequentativum von *ausculare* statt *auriculare* von *auricula* (vgl. *audire*, *orare*), *auxiliari* und *auxiliare* (letzteres *Gracch. v. Diom. p. 365* und *auxiliari* passivisch *Lucil.*), Hilfe bringen von *auxilium*, *badizare*, gehen, von *βάδος* (*βαδίζειν*), *Plaut.*, *basiare*, Kuf geben, küssen, von *basium*, *bellare* (und *bellari*, *Virg.*), Krieg führen, von *bel-*

*) Die Substantiva, Adjective und Adverbien, welche von einem nicht gebräuchlichen (meist nie gebräuchlich gewesenem) Verbum abzuleiten sind, wollen wir, wenn das Verbum wenigstens vorausgesetzt werden muß und wenn es hierher gehören würde, sogleich mit aufnehmen.

lum, *buccinare*, (oder *bucinare*), die Trompete blasen, von *buccina*, *bullare*, Blasen werfen, wallen, von *bulla*, [*caballatio*, eig. das Bemühen um die Pferde, d. h. das Futterholen für die Pferde, von *caballus*, Cod. Theod.], *cachinnare*, Gelächter aufschlagen, lachen, von *cachinnus*, [*caesuralim*, einschrittweise, von *caesura*, Sidon.], *calumniari*, Schmähungen machen, schmähen, von *calumnia*, [*discapedinare*, (die Hände) auseinander thun, von *capedo*, Appul.], *capulare*, 1) den Griff des Gefäßes (*capulus*) gebrauchen d. h. abgießen, Cat., 2) den Fangstrick (*capulum*) gebrauchen d. h. fangen, Plin.], [*carbunculare*, an einem Geschwüre leiden von *carbunculus*, Plin.], *carcerare*, einferkern, von *carcer* (sicilisch *καρχαρον*), Salvan.], *carminare* [1) Gedicht machen, von *carmen*, das Gedicht], 2) krämpfen, von *carmen*, die Krämpel, *castellatim*, kastellweise, von *castellum*, [*catenare*, zusammenketten, Suet. Colum.], *catervatim*, haufenweise, von *caterva*, *catillare*, Teller ablecken, von *catillus*, *caussari* (daneben das Activum *accussare*), sich mit Processen abgeben, daher Rechtsanwalt sein (Pacuv.), auch vorschützen (Liv. von *caussa*, die Ursache) von *caussa*, *cavillari*, scherzen, von *cavillum*, *centesimare*, den hundertsten nehmen, von *centesimus*, *centuriare*, Centurien bilden, von *centuria*, [*cicatricare* „*cicatricem inducere*“, Fest. s. v.], *circulari* [u. *circularare*, Appul.], Kreise bilden d. h. in Kreisen zusammenreten, von *circulus*, *cistellatrix*, die Bewahrerin des Geldkästchens, von *cistella*, *citharizare*, *κίθαριζειν*, von *cithara* oder *κίθαρα*, *clavator*, der Knüppelträger, von *clava*, [*clysterizare*, Klystieren, von *κλυστήρ*, Veget.], *coenare*, speisen, von *coena*, *comitiare*, Comitien halten, von *comitium* (Barr. l. l. VI. §. 31), *comare*, (comans), langes Haar tragen, von *coma*, *conciliare*, eig. ein *concilium* machen, dann transitiv zusammenbringen, *concionari*, eine Concion halten oder vor einer Concion reden, von *concio*, *consiliari*, Rath halten, von *consilium*, *convi-*

ciari, schimpfen, von *convicium*, *copiari*, sich reichlich (eig. mit Fülle) versehen, von *copia*, [*corniculare*, (*corniculans*), Hörner habend, *corniculum*, Nimm.]; *criminari*, beschuldigen, von *crimen* (vgl. *discriminare*, sondern, von *discrimen*, Barr. Cic.); *culpare*, beschuldigen, von *culpa*, *curiatus* von *CURIARE*, Curien bilden, von *curia* (vgl. *centuriare*), *curare*, Sorge tragen, von *cura*, *cyathissare*, den Becher füllen, d. h. Mundschenk sein, von *κύαθος*, *cymbalissare*, die Cymbel schlagen, von *cymbalum* (*κύμβαλον*) und danach auch *comissari* von *κῶμος*, nicht von *κωμάω*).

Die meisten der unter dieser Nummer aufgeführten Verba sind intransitiv, indeß wird man nach der obigen Bemerkung über die transitiven und intransitiven Verba nicht anders erwarten, als daß nicht wenige derselben auch, oft mit einer Modification der Bedeutung; einen Objectaccusativ zu sich nehmen. So: [*angariare*], *arare*, [*auktionare*, erschrecken, *Ascen.*], *auscultare*, *hasiare*, *calumniari*, [*discapedinare* (mit dem Obj. *manus*), *carminare*], *cavillari*, *centesimare*, *centuriare*, [*clysterizare*], *criminari*, *culpare*, *curiatus*, *curare*. Wir wollen aus den noch übrigen Buchstaben einige Verba hinzufügen, an denen die Freiheit, mit welcher die Sprache hierbei zu verfahren pflegt, recht augenscheinlich hervortritt. *Plautus* (*Truc.* II, 2, 21) hat *hamaxari* in der Bed. an den Wagen gespannt werden, wo also *hamaxare*, eig. sich mit dem Wagen zu thun machen, ihn anschnüren die transitive Bed. an den Wagen spannen angenommen hat (vgl. das niederdeutsche *sonnen* im *Niebelungenliede* für auf das *Saunthier* laden); *lapidare* eig. Steine bewegen, bedeutet 1) mit Steinen werfen, 2) mit Steinen zudecken, 3) Steine regnen; *pilare*, eig. den Speer gebrauchen, hat in der Verb. *hastam pilare* die Bed. die Lanze schwingen (s. *Hosius* v. *Serv. Aen.* XII, 121), außerdem ist aber wohl kaum zu bezweifeln, daß es eben dieses Verbum ist, welches, besonders in der Zusammensetzung mit *com* und *de*, rauben bedeutet. Man vergleiche das homerische *δοξίτητος* und *δοξίληπος*, der Begriff

des *λαίβανειν* und des *κτῶσαι* ist im Lateinischen zu ergänzen, man mußte sich hier wegen der Ungeeignetheit der Sprache zu Zusammensetzungen begnügen, nur im Allgemeinen das in Bewegung setzen der Hauptkriegswaffe auszudrücken.

Man wird nicht irren, wenn man unter diese Nummer auch diejenigen Onomatopoeica bringt, welche nicht unter I. aufgeführt worden sind, also *balare* eig. *bala* machen, blöcken, vom Schafe, *baubari*, bellen, [*cacabare* (*κακαῖζειν*)], gackern, Auct. Carm. Philom., *cacare* (s. Benfey a. a. D. II. S. 159), *coaxare*, quaken, [und wahrsch. auch *blacterare*, möckern, Auct. Carm. Phil.]. Eine große Anzahl solcher Onomatopoeica findet sich in der vierten Conjugation, wo man von Naturlauten auf i auszugehen hat; *pipire* z. B. heißt eigentlich *Pipi* machen. *)

b) Die zweite Klasse ist mit der ersten nahe verwandt, und unterscheidet sich von ihr hauptsächlich dadurch, daß die zu ihr gehörigen Verba die Anwendung eines Gegenstandes (meist eines Werkzeugs) auf einen andern ausdrücken, und daher in der Regel transitiv gebraucht werden. Zwar sind die Verben der ersten Classe auch nicht selten transitiv gebraucht worden, indeß ist es doch etwas Anderes, wenn z. B. *arare* von *ager* und *aratrare* von *aratrum* in derselben Bedeutung gesetzt werden, oder wenn *basiare* transitiv gesetzt wird und wenn *asciare*. Es liegt nämlich in der Beschaffenheit des Verbums, daß, so wie der Gegenstand, den das Nomen primitivum bezeichnet, als Mittel erscheint, so nun auch auf das Object eine Einwirkung, eine Fortbewegung ausgeübt werde. Die hierher gehörigen Verba sind:

*) Des Raumes wegen sind hier, wie in den übrigen Unterabtheilungen von II, die Verben der übrigen Anfangsbuchstaben außer den drei ersten weggelassen. Von den Verben unter A, B, C wird man aber nicht leicht eins vermissen. Daß wie es aber vorgezogen haben, diese Buchstaben des Alphabets vollständig zu geben, statt etwa aus dem ganzen Alphabet einen Auszug zu machen, wird man gewiß billigen, da es uns darauf ankommt, Gesetze der Sprache aufzustellen, und den Grad ihrer Anwendbarkeit auf die vorhandene Sprache nachzuweisen. Dieß würde in sehr geringem Maße der Fall sein, wenn wir uns die Beispiele hätten ansuchen wollen. Dagegen wird ein Theil derselben, wenn er nur in sich vollständig, zu diesem Zwecke vollkommen hinreichen.

aratrare oder *artrare*, pflügen, von *aratrum*, *asciare*, mit der Kelle bearbeiten, von *ascia*, *caelare*, meißeln, von *caelum* (st. *caedulum*) der Meißel, *caiare*, prügeln, von *caia*, [*excaaldare*, warmes Wasser bei einem anwenden d. h. warm waschen, Apic.], *calcare*, treten, von *calx*, die Ferse, [*calculare* (Steinchen anwenden), berechnen, von *calculus*, Sidon., „*calicata aedificia calce polita*“, Fest. s. v., von *calx* (oder vielmehr einer Nebenform *calix*), vgl. *decalicatum*, Fest. u. *decalco*, albo, *κονίω*, Gloss. Vet.], *capulare* und *carminare* in der zweiten Bed. (s. oben unter a), [*cauteriare* und *cauterizare*, brennen, von *cauterium*, das Brenneisen, Waget. und Kirchenlat., *coagulare*, eig. Lab anwenden, d. h. gerinnen machen, von *coagulum*], *colare*, seihen, von *colum*, das Seihgefäß, *cribrare*, sieben, von *cribrum*, das Sieb, [*succultrare*, mit dem Messer zerschneiden, von *culler*], *(per)contari*, probiren, prüfen, von *contus*, die Stange (als Schiffsgeräth). 74)

c) Unter der Klasse von Verben, wo das Causativum sich als ein Hinzubringen des Gegenstandes, welchen das Nomen primitivum bezeichnet, oder als ein Versetzen damit ausdrückt, ist eine große Anzahl von Participiis Perfecti Pass., die als solche allein stehen, bei denen man aber doch der zahlreichen Fälle wegen, wo das Verbum vollständig erhalten ist, ebenfalls ein vollständiges Verbum voraussetzen muß. Uebrigens sind gerade diese Participia am geeignetsten, unsere Ansicht von der Entstehung der schwachen Verba zu bestätigen, da bei ihnen die Herleitung von Nominalstämmen auf

74) Diese Etymologie von *percontari*, welches in guten Handschr. sich meist so geschrieben findet, scheint die einfachste zu sein, obgleich Pott (I. 183) und Benfey (II. 374) anderer Ansicht sind. Man muß freilich nun eigentlich weiter fragen, woher *contus* stamme, und dies würde uns vielleicht auf Potts Ansicht zurückführen. Indes lehnen wir unserm Zwecke gemäß diese Frage jetzt ab. Auch *contari* (welches auch handschriftliche Autorität für sich hat) statt *cunctari*, scheint gleichen Ursprungs zu sein. Wenigstens ist die Bedeutung sehr passend. Es würde nämlich eigentlich heißen: mit der Stange fühlen, untersuchen (den Boden des Flusses), daher zaudernd und vorsichtig handeln.

u ganz evident ist und den in diese Declination gehörigen Participien eine nicht geringe Zahl von Participien nach der 4ten Declination entgegengestellt werden kann, die eben so evident von Nominastämmen auf i abzuleiten sind.

Wir unterscheiden hier zwei Unterabtheilungen (unter α u. β).

α) [*absidatus*, mit einer Wölbung versehen, von *absis* oder *absida* (Sfid. Drigg. 15, 18, 7 u. Paulin. Ep. 12 sind zweifelhaft, welches die richtige Form sei), Paul. Viet., *absinthiatu-*, mit Wermuth gemischt (vinum), von *absinthium*, Senec. Lamprid., *aceratus*, mit Espren vermischt, von *acus* (gr. *ἄξυρον*), Fest. Non.], *adipatus*, mit Fett versehen, fett, von *adeps* (Lucil. Cic.), *aeratus*, mit Erz versehen, von *aes*, (*aerare*, Prisc.), [*aluminatus*, alcaunhaltig, von *alumen*, Plin.], *amentare*, mit einem Riemen versehen, von *amentum*, *animare*, beleben, von *animus* oder *anima*, 75) *ansatus*, mit einem Griff versehen, von *ansa*, [*annulatus* oder *annulatus*, mit einem Ring versehen, von *annulus*, Plin.], *apicatus*, mit einer Priestermütze geschmückt, von *apex*, Ovid., [*aquatus*, gewässert, wässrig, von *aqua*, Sen., *arbustare*, mit Bäumen besetzen, von *arbustum*, Plin., *arcatura*, das Versetzen mit einem viereckigen Grenzzeichen, von *area*, Cassiod.], *arenatus*, mit Sand vermischt, von *arena* (Cat.), *argentatus*, versilbert, von *argentum*, [*aristatus*, mit Aehren versehen, von *arista*, Fest.], *armare*, waffnen, von *arma*, [*assiratum*, Bluttrank, von *assir*, das Blut, Fest. s. v.], *auratus*, vergoldet, von *aurum*, *baccatus*, mit Perlen geschmückt, von *bacca*, [*baeticatus*, in hätische Wolle gekleidet, von *baeticus* oder *baetica* (sc. lana), Mart., *balanatus*, einbalsamirt, von *balanus*, Balsamfrucht, Pers., *balleatus*, mit einem Gürtel versehen (*balleare* Sfidor), Mart. Capell.], *barbatus*, bärtig, von *barba*, *beluatus*, mit (gestickten) Thieren versehen, von *belua* (Plaut. Psend. I, 2, 14),

75) animans, Leben habend, belebt, gehört unter α .

bigatus, mit dem Zweigespann versehen (von Münzen) von *bigae*, *braccatus*, behoft, von *braccae*, [*brachiatus*, mit Ästen (gleich Armen) versehen, von *brachium*, Col. Plin., *bracteatus*, mit Goldblech versehen, von *bractea*, Sen.], *bullatus*, mit einem Buckel versehen, von *bulla* 76) (Barr.), *cacuminare*, zuspitzen, von *cacumen*, [*caduceatus*, mit einem Heroldstab versehen, von *caduceus*, Inscr. ap. Grut. 927, 6.], *caesariatus*, behaart, von *caesaries*, *calceare*, mit Schuhen versehen, von *calceus*, [*caligatus*, Soldatenstiefeln tragend, von *caliga*, Suet., *incallare*, hornig machen, mit Horn versehen, von *callum*, Veget., vgl. *obcallatus*, Sen., *camerare*, wölben, von *camera*, Plin.], *capillatus*, behaart, von *capillus* (auch *capillari*, mit Haaren versehen werden, *τριχῶν*, Plin.), *capitatus*, mit einem Kopfe versehen, von *caput*, [*caprificare* eig. die wilde Feige (b. h. einen Zweig derselben) heranbringen (an die Feige, um sie durch den Stich der Gallwespe zu reifen), Plin., *cardinatus*, verzapft, von *cardo*, Vitruv., *carinare*, sich mit Schalen versehen, von *carina* 77) Plin., *carnatus*, dick, von *caro*, Cod. Aur. Tard.], *ceratus*, mit Wachs überzogen, von *cera* (auch *cerare*, Col.), *cetratu*s, mit einem Schild versehen, von *celtra*, *chlamydatu*s, mit einem Mantel bekleidet, von *chlamys* (wofür auch *chlamyda*, Appul. u. viell. Barr. b. Non. p. 539), [*cibare*, füttern, Col. Suet. und] *cibatus* (Gen. us), die Fütterung, von *cibus*, *cincinnatus*, gelockt, von *cincinnus*, [*cirratus*, dasselbe von *cirrus*, Mart., *citratus*, mit Citrusblättern bedeckt, von *citrus*], *clathrare*, mit einem Gitter versehen, von *clathri*, [*clavare*, mit dem *latus clavus* versehen, Lamprid., oder benageln, Plin., von *clavus*], *clipeatus*, mit einem Schild versehen, von *clipeus* (auch *clipeare*,

76) Bei Persius kommt das Wort auch in der Bed. leicht vergänglich vor, wo es dann von *bulla*, in der Bed. die Wasserblase, abzuleiten und unter *d* zu setzen ist.

77) Bei Plin. heißt *carinatus* auch „kielförmig“, und gehört dann unter *d*.

Plac. v. Non. p. 87), *colorare*, färben, von *color*, *columnatus*, auf Pfeiler gestützt, von *columna*, [*comatus*, behaart, von *coma*, Plin., *corniculatus*, gehörnt, von *corniculum*, Appul.], *coronare*, krönen, von *corona*, [*corticatus*, mit Rinde versehen, von *cortex*, Col.], *colturnatus*, mit einem Colturn angethan, von *colturnus*, *crepidatus*, beschuht, von *crepida*, *cretatus*, mit Kreide bestrichen, von *creta*, *cristatus*, mit einem Federbüschel versehen, von *crista*, *incrustare* [und *crustare*, Plin.], mit Rinde überziehen, von *crusta*, [*cuminatus*, mit Kümmel versehen, von *cuminum*, Pallad., *cunearare*, verkeilen, von *cuneus*, Senec., *cuspidare*, zuspitzen, von *cuspis*, Plin., *cycladatus*, mit einer *Cyclas* angethan, Sueton.].

β) Wir bringen unter diese Klasse noch eine Anzahl von Verben, welche, obwohl scheinbar von gerade entgegengesetzter Bedeutung, dennoch dieselbe Erklärung verlangen. So wie wir nämlich bei den unter α aufgezählten Verben davon ausgehen müssen, daß der Gegenstand, den das Nomen primitivum bezeichnet, in Bewegung gesetzt wird, und so wie es dort der Zusammenhang ergibt, daß der Gegenstand mit dem andern, welcher als Object hinzugesetzt ist, in Verbindung tritt: so giebt es auch einige Verben, wo der Gegenstand in der Regel mit dem als Object hinzugesetzten andern Gegenstande als verbunden vorausgesetzt wird, und wo demnach die Bewegung jenes Gegenstandes nur in einer Entfernung desselben bestehen kann. Meistentheils wird zur genauern Bezeichnung dieses besondern Verhältnisses noch ein *e* oder *ex* hinzugesetzt: wir werden indeß sehen, daß dieß keineswegs immer der Fall ist und daß es also auch nicht eigentlich als nothwendig angesehen werden kann:

[*exalburnatus*, des Splintes beraubt, von *alburnum*, Plin., *examurcare*, trocknen, von *amurea*, der Saft, Appul., *exarenare*, von Sand reinigen, von *arena*, Plin.], *deargentare*, des Silbers berauben, von *argentum* (Lucil. v. Non. 97), *decalanticare*, der Kopfbedeckung berauben, von *calantica* (Lucil. a. a. D., jedoch zweifelh.), [*excaudicare*, ausjäten, von *caudex*, Lex ap. Frontin. Aquaed. 129, *cimicare*, von Wanzen

reinigen, von cimex, Gloss., *decollare* (etwas vom Halse wegnehmen, Cäcil. b. Non. 97), enthaupten, von collum, Suet. Sen.], *corporare* [mit einem Körper versehen, Plin.], entleiben, von corpus, Enn. u. Att. b. Non. 20., 78) [*excoriare*, abhäuten, von corium, Appul., *decorticare*, abschälen, von cortex, Plin.].

Wir wollen, um diese Anwendung der Causative fester zu stellen, noch einige Beispiele aus den übrigen Buchstaben hinzufügen, wobei wir uns auf diejenigen Verba beschränken, die nicht mit *de* oder *ex* zusammengesetzt sind: *iugulare* (wie *decollare*), tödten, von iugulum, wo das Causativum wenigstens durch Durchbohren zu erklären und zu ergänzen ist (vgl. das deutsche Köpfen), *maniculari*, den Schnappsaß abschneiden, von *manicula* (Pacuv. b. Fest.), *subnervare*, entkräften, von *nervus* (wie sonst *enervare*), Appul., *pampinare*, die Ranken abbrechen, von *pampinus* (Cato), *peculatus* (u. *peculari*), der Unterschleif, von *PECULUM* (gleich *peculium*), *populari*, verheeren, von *populus*, 79) [*pulico*, „*ψυλιζω*“, Gloss. Gr. lat., von *pulex*, wie *cimico*, von Forcellini falsch durch *pulices* progigno erklärt, *redimiculat* „*ἀραλνει δέσματα*“, Gloss. Philox. von *redimiculum*, *sentinare*, Schiffsjachte ausschöpfen, von *sentina*, Augustin., *stercorare* (nicht nur düngen, Barx. Cic.,

78) Die Stelle des Nonius lautet folgendermaßen: *Corporare est interficere et quasi corpus solum sine anima relinquere. Ennius Andromeda: „Corpus contemplatur, unde corporaret vulnere.“ Attius Stasiastis vel Tropaeo lib. I: „Corporare abs tergo est ausus.“*

79) Man wird kaum Bedenken tragen dürfen, diese Erklärung von *populari* anzuerkennen. Bei Plünderung eines Landes war das Wegführen der Bevölkerung das Uebliche, daher auch im Griechischen *ἀγειν* und *ἡγεῖν* dafür gesagt zu werden pflegte. Wenn man nun festhält, was durch sämtliche Beispiele der Denominativa bewiesen wird, daß dadurch zwar das Bewegen des Gegenstandes, dieses aber nach den verschiedensten aus dem Gebrauch sich ergebenden Modifikationen ausgedrückt wird, so wird man auch *populari* für das Wegführen des Volkes nehmen dürfen. Hierzu aber wird der Accusativ des Landes gerade so hinzugefügt, wie zu *runcinare* (den Sobel gebrauchen) der Accusativ des Gegenstandes, welcher von dieser Handlung betroffen wird, oder wie zu *pabulari* (in der Ved. abweiden) der Accusativ des Weidelandes, vgl. *limare*, *pilare*, *samiare*, *punicare* u. s. w. Für den Accusativ des Landes bietet das ahdteutsche *hēren* (st. verheeren) die nächste Analogie.

sondern auch) ausmisten, Col. Msp., *surculare*, beschneiden, von *surculus*, Col.].

d. Sehr zahlreich und leicht zu erkennen sind die noch übrigen Factitiva. Die Erklärung dieser Verba ist im Allgemeinen dieselbe wie bei den vorhergehenden Klassen. Auch wenn ich z. B. sage: *hanc rem meliorem reddidi*, so hat man nicht, um den doppelten Accusativ zu erklären, mit F. Becker einen besondern Casus, den Factitivus anzunehmen, sondern, wie wir vorher gesehen haben, daß *limare* (die Feile anwenden), obgleich sein Object in sich enthaltend, doch noch einen Accusativ des Gegenstandes, welcher sich dabei leidend verhält, zuläßt, oder wie man zu *animum advertere* oder zu *illicium vocare* (Barr. l. l. V, 9. M.) noch einen zweiten Accusativ hinzufügt, gerade so wird zu *melius facere* auch noch der Accusativ *rem* hinzugesetzt, wo dann, um die Beziehung zwischen *rem* und *melius* auszudrücken, welche nunmehr eine prädicative ist, das Adjectivum den gewöhnlichen Regeln über die Uebereinstimmung zwischen Subject und Prädicat folgt.

Wir wollen die Beispiele in zwei Klassen sondern, je nachdem das Primitivum ein Adjectivum oder Substantivum ist; es wird indeß wenigstens bei den von Adjectiven abgeleiteten nicht nöthig sein, wie bisher, immer das Primitivum anzugeben, da sich dieß von selbst ergibt.

a. *acerbare*, [*acutare*], *aequare*, *aeternare* (verewigen, Barr.), *albicare*, [*albare* oder] *dealbare*, **altercare* und *altercari*, **alternare*, [*altare*, *amicare*, *amoenare*], *ampliare* (von *amplius* statt *amplus*, etwa wie *promiscus* neben *promiscuus*, *pascalis* neben *pascualis* vorkommt), *amplare*, [*angustare*], *antiquare*, [*anxiare*], *apertare* (Plaut.), *apologare* (von einem zu substituierenden *ἀπόλογος*, verächtlich, von *ἀπολέγειν*, absagen, zurückweisen, Sen.), *aplare*, *artare*, *asperare*,

*) Die mit einem * bezeichneten Verba werden neutral gebraucht, und es ist bemerkenswerth, daß mehrere von ihnen dem eben besprochenen Grundsatze gemäß Deponentia geworden sind oder wechselnd als solche gebraucht werden. Auch hier wurde der Uebergang dadurch bewirkt, daß man, den Ursprung der Verba vergessend, durch das Medium die neutrale Bedeutung ausdrücken wollte.

[*assare*], *atratus* (geschwärzt), [*augustare*], *beare* auch * (von BEUS, als Nomen agentis von der Wurzel *be* oder *divo*, s. Pott Et. F. I. S. 101, wovon *bene* und *bonus*, gebildet), [*bifidatus*], *biformatus* (von *biformis*), [*breviare* (von *brevius* st. *brevis*), *combinare* von *hini*], *caecare*, [*caeruleatus*, *decalvare*, *faß machen*], *campare* (von CAMPSUS, dem Part. Pers. P. von der W. *camp*, gr. *καμπτεiv*. vgl. *lapsus*), *umsetzen* (*Leucatem campant*, Em. v. Prisc.), *candidatus*, [*cassare*], *cavare*, *celebrare* (Gell. XIX, 4. hat die Femininalform *celebra*), *cellare* ⁸⁰), *incestare*, [*centuplicatus*, *certiorare* (Usp.)], *certare* (eig. gewiß machen), *cicurare* (Pacuv. v. Barr. l. l. VII, 5, 98), *citare*, *clamare* eig. zu einem Gerufenen machen (von CLAMUS von *calare*, vgl. *sama* von *sari*, daher *clamare ianitorem*, Pl. Asin. II, 3, 10 u. Ähnliches ö.), *clarare* (Lucr., öfter *declarare*), *clinare* (von CLINUS, von derselben Wurzel wie *clivus*, nur durch das Suffix *nus* statt *vus* gebildet, daher auch *declinis* neben und gleichbed. mit *declivis* und *declivus*, Lucr., häufiger *declinare* von *declinis*), *commodare* (hat auch die Bed. passend machen, Plaut.), *communicare* von COMMUNICUS (gleich *communis*), sowohl mit Jem. Theil haben (Plaut.) als Theil nehmen lassen (Cic.), *concinnare*, *continuare*, auch **controversari* (Cic. v. Prisc. p. 803), streiten, (von *contro-versus*, worüber gestritten wird, daher eig. etwas zu einem *controversum* machen), *copulare* (von COPULUS v. *co-apere*, vgl. *copia*, *copis*), [*procrastinare*, *crassare*, *crispere*, auch *], *cruentare*, *curtare*, *curvare*.

β. *acervare* v. *acervus*, häufen, *aggerare* von *agger* (st. *aggerum*), aufhäufen, [*alumnare* von *alumnus*, erziehen], *alveatus* von *alveus*, eig. zu einer Mulde gemacht d. h. ausgehöhlt, [*alveolatus* von *alveolus*, dasselbe, *angulare* von *angulus*, eckig machen, *arculata* von *arculus*, (Kreis, Fest. s. v.), Brezeln, s. Fest. s. v.), *arcuare* von *arcus*, bogenförmig machen, *arquatus* von *arquus* (andere Schreibart

80) Die Etymologie dieses Wortes wird unten bei den Frequentativen in Verbindung mit *occultare* besprochen werden.

für arcus, der Regenbogen), gelbsüchtig, *articulare* von *articulus*, gliedern d. h. deutlich aussprechen, [*artuatus* von *artus*, zertheilt], *assulatum* von *assula*, splinterweise, **caligare* von *caligo*, es dunstet oder finstert d. h. es wird finster, [*caminare* von *caminus*, etwas wie einen Ofen bauen, *cancellare* von *cancelli*, gitterförmig machen, *carinatus* von *carina*, kiefförmig (vgl. oben *carinare* unter c), *cavernare* von *caverna*, hohl (eig. zu einer *caverna*) machen, *centratus* von *centrum*, in der Mitte befindlich], *charmizare* und *recharmizare* von Charmides (Plaut. Trin. IV, 2, 137: Proinde tu itidem ut charmizatus, rursus te recharmiza), zum Charmides machen und wieder in die alte Gestalt verwandeln, [*circinare* von *circinus*, rund machen], *cochleatus* von *cochlea*, schneckenförmig (Pompon. b. Non. 105. 182), *coleatus* von *colis* (gleich *caulis*), zum männl. Gliede gehörig (Pomp. b. Non. 470), *conchyliatus* von *conchylium*, purpurfarbig ⁸¹⁾, [*concorporare* von *corpus*, vereinigen], *incoxare* von *coxa* (Pomp. u. Pacuv. b. Non.: *incoxare nates*), niederkaauern, [*crocatu* von *crocus*, safrangelb ⁸¹⁾], *cultellare* von *cultellus*, messerförmig machen, vgl. dass. W. unter b, *cultratus* von *culter*, messerförmig], *cumulare* von *cumulus*, häufen, [*cuneare* von *cuneus*, hineinteilen, hineinpresseu, eig. zu einem Keil machen].

Endlich lassen sich

γ. unter diese Rubrik auch noch die Frequentativa bringen. Den richtigen Weg zu ihrer Erklärung scheinen nämlich Beispiele an die Hand zu geben, wie die folgenden sind: *allare*, *apertare*, *aptare*, *certare*, *citare*, *ocullare*. ⁸²⁾ Man kann diese Verben

81) Diese beiden Worte können, wenn man sie durch mit Purpur oder mit Safran gefärbt erklärt, auch zu c gezogen werden.

82) Die Wurzel von *ocullare*, *ocullus* und *celare* ist *cal*, welche am deutlichsten in *calim* oder *calam* (statt *clam*, s. Fest. p. 47. M) und in *caligo* zu erkennen ist. Das a pflügt sich in den Compositis in u zu verwandeln, s. Pott. Et. F. I. S. 57, daher *ocullare* und hiervon *ocullus*; *celare* aber unterscheidet sich von *calere* besonders durch die Länge des

neben den Primitivis *alere*, *aperire*, *apere* (Fest. p. 19. L.), *cernere* (in der Bed. von *decernere*), *ciere*, *occulere* nicht wohl anders als eben so wie die übrigen Frequentativa betrachten, und wiederum haben wir die Adjectiven *altus*, *apertus*, *aptus*, *certus*, *citus*, *occultus*, und in Rücksicht auf diese haben wir nicht umhin gekonnt, sie, so weit unser Verzeichniß reicht, oben unter *a* mit aufzuzählen, denn *altare* heißt etwas hoch (*allum*) machen, *aperlare* etwas offen (*apertum*) machen, *aplare* etwas passend (*aptum*) machen u. s. w.

Wie es aber in diesen Fällen ist, so auch in allen übrigen. Ueberall muß man nicht unmittelbar von dem Verbum primitivum, sondern vom Part. Perf. Pass. ausgehen, wie das auch Pott, Et. F. II. 550 im Allgemeinen bereits richtig bemerkt hat, und wenn man z. B. von *agere* das Freq. *actare* (Lucr.: *coactare*, gew. mit einer nochmaligen Anwendung derselben Bildung *actitare*) bildet, so ist dieß nichts anderes, als wenn man von demselben Verbum *coagmentum* und von diesem *coagmentare* macht. Eine scheinbare Schwierigkeit machen nur die von Verbis neutris, z. B. von *ire*, *venire* gebildeten Frequentativa. Allein wenn man sagen kann *itum est* und *ventum est*, d. h. es findet ein *itum* (ein Gegangensein) oder ein *ventum* (ein Gekommensein) statt, so muß man auch sagen können *itum facere* und *ventum facere* ein Gegangensein oder ein Gekommensein machen und hierfür *itare* und *ventare*.⁸³⁾

Indeß bietet die Form noch ein mit einem Worte zu erwähnendes Bedenken. Wenn nämlich von Verbis der ersten Conjugation Frequentativa gebildet werden, so sollte man erwarten, daß diese nicht auf *itare*, wie es wirklich (*dalare* ausgenommen) der

Wurzelvocal (*y* statt *æ*), und insofern läßt es sich mit *sēdare* neben *sēdere*, *lēgare* neben *legere*, vielleicht auch mit *indāgare* neben *āgere* vergleichen, s. oben.

83) Bei dieser Erklärung wird es auch begreiflich, wie die Frequentativa zuweilen sich der Bedeutung nach den Inchoativis nähern können. So z. B. *dormitare*, schlafen gehen, s. Plaut. Amph. II, 2, 175: *Te dormitare aiebas: mensa ablata est, cubitum hinc abiimus*. Es heißt eigentlich: das Schlafen hervorbringen.

Fall ist, sondern auf *ālare* ausgingen. Dieses Bedenken dürfte sich aber doch vielleicht von unserm Standpunkte aus heben lassen. Vorausgesetzt nämlich, was nach dem Obigen nicht mehr zweifelhaft sein dürfte, daß die abweichende Bildung der Perfecta und Supina in den Verben *crepo*, *cubo*, *domo*, *frico*, *lavo*, *mico*, *seco*, *sono*, *tono*, *velo* als Reste von Perfecten und Supinen der Stammverba *crepere*, *cubere* u. s. w., welche bei *sono* und *lavo* noch wirklich nachzuweisen sind, zu erklären wären, und daß in sehr vielen Fällen die Verba der ersten Conjugation, auf demselben Wege durch Ableitung von Nom. agent. entstanden, die Stammverba nach der 3ten Conjugation ursprünglich neben sich gehabt hätten: so würde man die Frequentativa jener Art so zu erklären haben, daß sie nicht vom Supinum des abgeleiteten Verbums der 1sten, sondern des Stammverbums der 3ten Conjugation zu bilden wären.⁸⁴⁾

Da die Frequentativa als solche leicht zu erkennen sind, so halten wir es nicht für nothwendig, ein Verzeichniß derselben aufzunehmen. Wir gehen also sogleich zu den Verben der 4ten Conjugation weiter, bei denen es nun nicht mehr nöthig sein wird, sie nach ihrer Bedeutung zu classificiren, da die Classification dieselbe ist und da ihre Durchführung von einer Conjugation sonach hoffentlich als hinreichend befunden werden wird.

B. Vierte Declination.

a) Verba, von Substantiven und Adjectiven abgeleitet, welche

84) Es sind in den obigen Verzeichnissen von den drei ersten Buchstaben nur folgende Verba (außer den Frequentativen) ausgelassen: *axare*, *habinare*, *imbitare*, *imbrumari*, *conari*, *crissare*, weil die Erklärung derselben zu ungewiß ausgefallen sein würde. *Axare* würde, wenn die Ved. es zuließe, mit *agere* (vgl. *axis*) als Frequentativum zusammenzubringen sein, *conari* ist von *Boyy* sehr scharfsinnig aus dem Sanskrit erklärt worden, s. Pott, a. a. D. I. S. 232, indeß fehlt es doch noch für das Lateinische an der nöthigen Vermittelung; *imbrumari* (von *Isidor* angeführt) scheint mit *βρωμα* zusammenzuhängen; bei den übrigen auch nur von Grammatikern angeführten Verben steht schon die Ved. zu wenig fest, als daß man eine einigermaßen sichere Vermuthung wagen dürfte.

noch vorhanden sind und den Auslaut des Stammes i deutlich zeigen, wozu außer denen, welche im Nominativ und Genitiv Singularis i haben, auch noch einige zu rechnen sind, welche das i im Nominativ verloren haben, es aber im Ablativ Singularis oder Genitiv Pluralis (auf ium) noch deutlich erkennen lassen, wie ars, dens, pars (wo das i sich noch deutlicher in dem Accus. partim zeigt, s. Pott, a. a. D. I. S. 91) lens, wovon lentim b. Cato, moene, rete, animal (st. animale).

artitus von ars, kunstreich, ⁸⁵⁾ *audire* st. *aurire*, hören, und *auritus*, mit Ohren versehen, von *auris*, *blandiri* von *BLANDIS* st. *blandus* (daher *blanditer*, Plaut.), schmeicheln, *corbita* (sc. *navis*) von *corbis*, mit Körben versehenes Transportschiff, [*cratire* von *crates* (Acc. *cratim*, Plaut. Poen. V, 2, 65), eggen, Plin., *crinire*, behaaren und] *crinitus*, behaart, von *crinis*, *dentire*, zähnen, schmerzen (neben *dentatus*, mit Zähnen versehen) von *dens*, *erudire*, von *rudis*, unterrichten, [*febrire*, von *febris*, das Fieber haben, Cels., *sellitus* von *sel*, mit Galle getränkt (vgl. unten zu *mellitus*)], *snire* von *snis*, endigen, *foliitum* von *foliis*, sackweise (Plaut. Epid. III, 2, 14), [*forire* von *foris*, herausdrücken, Schol. Iuven. vgl. Non. p. 114], *grandire* von *grandis*, groß machen (Plaut. Pac.) und groß sein (Cat. R. R. 141), *hostire* von *hostis* (vgl. *ἀντίπαλος* der Gleiche und der Gegner), gleich machen, [*ignire* und] *ignitus* von *ignis*, mit Feuer versehen, *inuire* von *inanis*, leer machen, *insiguire* von *insignis*, auszeichnen, *lapire* von *lapis* (alter Genitiv la-

85) Ars ist aus artis im Nominativ zusammengezogen, wie seps aus sepes, trabs aus trabes, plebs aus plebes, scobs aus scobis, scrobs aus scrobis, Ops aus Opis, mens aus mentis u. s. w., wo die nicht zusammengezogenen Formen noch nachweisbar sind, s. Schneider, Formenl. S. 469. Ein zweites artire in der Ved. hineinzufügen (b. Cato), wird gew. von artus, eng. abgeleitet, nach dem Vorgang von Nonius (p. 505), so daß es statt artare stände; indeß ist dieß wenigstens sehr ungenau. Artus ist eben so wie ars von der W. ar, fügen, abzuleiten, und warum sollte sonach artire nicht eben so vom Stamm arti (eig. die Fügung), wie von arta abgeleitet werden können? Wir haben dann auch den Vortheil, daß wir artire und artitus nicht, wie gewöhnlich geschieht, als zwei von einander verschiedene Verba zu trennen brauchen.

pis, Enn. b. Priscian. S. 708), in Stein verwandeln, *largiri* von LARGIS (st. largus, daher Plaut. largiter), sich freigebig beweisen, schenken, *lenire* von lenis, Lindern, *mellitus* von mel, mit Honig versehen, ⁸⁶⁾ *mentiri* (auch *mentire*, Plaut. Mil. II, 2, 101 vgl. Lindem. z. d. St.) von mentis (alte Form st. mens, s. Anm. 85), lügen ⁸⁷⁾, *moliri* (und *molire*, in einem alten SC. bei Front.) von molis (alte Form st. moles, s. Schneider, Formentl. S. 468), bewegen, *mollire* von mollis, weich machen, *moenire* oder *munire* von moene, befestigen (vgl. *admoenire*, belagern, Plaut.), *partire* und *partiri* von PARTIS st. pars (s. Anm. 85), theilen, *pellitus* von pellis, mit einem Fell versehen, *penitus* von penis, geschwänzt, *potiri* von potis, sich bemächtigen, ⁸⁸⁾ *ratitus* von ralis, mit dem Schiff (d. h. dem Zeichen des Schiffes) versehen (von Münzen gesagt), Lucil. b. Barr. l. l. V, 44. Fest. s. v., *ravire* von ravis, sich heiser reden, *irretire* von rele, verstricken, *saevire* von SAEVIS st. saevus (Enn. Att. Afr. b. Non. 511, u. Plaut. saeviter), grausam sein, *salire* (Näv. bei Prisc. p. 909. Cat. R. R. 1, daneben *sallere*, von sal (Nebenform: sale, Enn. Barr. b. Non. p. 223), einsalzen, *sepire* von sepes, umzäunen, *silire* von silis, dürsten, *sortiri* (und *sortire*) von sors (Nebenform: sortis, Pl. Cassin. II, 6, 28, Ablativ: sorli, ebend. 7, 5, vgl. Anm. 85), lösen, *stabilire* von stabilis, befestigen, *turritus* von turris, gethürmt, *tussire* von tussis, husten, *vestire* von vestis, kleiden.

b) Einige andere lassen sich nur durch Vermittelung und durch

86) Pl. Truc. II, 4, 20 kommt der Abl. melli vor, und der Nominativ dürfte also ursprünglich melle (Stamm: melli) gelauteet haben. Daß die Neutra auf e zum Auslaut des Stammes i haben, ist bereits von Teipel (Zeit. für NW. 1842. S. 77) bemerkt worden, vgl. moenire, irretire.

87) Wie *dementire* (Lucr.) von demens, so dürfte auch *mentire* oder *mentiri* ohne Zweifel von mens abzuleiten sein und eigentlich erdenken bedeuten, wie *audire* von auris, hören, *orare* von os, sprechen u. dergl.

88) Bemerkenswerth ist der plantinische Gebrauch von *potire* in der Ved. in die Gewalt bringen, z. B. Amphitr. I, 23: Eum nunc potivit pater servitutis, Capt. I, 1, 24: meus rex est potitus hostium d. h. ist in die Gewalt der Feinde gerathen.

Analogie auf diese Weise erklären. Es scheint nämlich aus der Vergleichung der Nominalstämme auf *i* hervorzugehen, daß sie meist Abstracta bedeuten, was sehr wohl damit übereinstimmt, daß im Sanskrit die Feminina meist auf *i* auslauten. Wenn man also die Wurzel kennt, und man findet Denominativa der vierten Declination, so wird man nicht ganz unberechtigt sein, zur Erklärung und Vermittelung der letztern Nomina abstracta auf *i* anzunehmen, welche meist die durch die Wurzel bezeichnete Thätigkeit als Handlung oder Eigenschaft in abstracto ausgedrückt haben mögen. Es erklärt sich hieraus, daß solche Verba meist im Gebrauch aus starken und schwachen Formen gemischt erscheinen, von denen sonach die erstern als Reste des Wurzelwerks anzusehen sind. In einigen Fällen existirt neben dem anzunehmenden Nomen auf *i* ein Femininum auf *a*, welches letztere das erstere nach und nach verdrängt haben mag; *hura* und *huris* sind beide noch nachzuweisen und können als Analogie dienen.

Wie neben den Adjectiven mit dem Suffix *a*, welche wir oben als Nomina agentis bezeichnet haben, auch solche auf *ta* und zwar ebenfalls in activer Bedeutung vorhanden sind (wie *disertus*, *accuratus*, *scitus*), so giebt es auch Nomina abstracta auf *ti* oder *si* mit der oben beschriebenen Bedeutung. So *vectis*, *sensim* (von *SENSIS*), *singullim* (von *SINGULTIS* statt *singulatis*, vgl. *singultus*). Und auch solche Nomine werden wir in einzelnen Beispielen voraussetzen müssen.

Endlich wollen wir unter diesem Buchstaben auch noch diejenigen Verba aufnehmen, deren Herleitung sich auf eine unter *a* vorgekommene Analogie stützt.

APIO, ⁸⁹⁾ wovon *apisci*, erlangen, von *W. ap*, *arcessere* (*o*, *ivi*, *itum*) und *arcessire* (s. *Struve*, *lat. Decl. u. Conj. S. 198*) von *CESSIS*, herbeiholen, ⁹⁰⁾ [*bullire* (*ne-*

89) Daß *apio* und nicht *apo* die voraussetzende Präsensform ist, geht aus dem Compositum *coepio* (*Cato*) hervor. Davon ist *ops* (Stamm: *opi*), die Hilfe, abgeleitet, mit demselben Wechsel von *a* und *o*, der sich in *scobs* von *scabo*, und in *adoleo* neben *coalesco* findet. Vgl. *Num. 95*.

90) Mit *arcesso* sind *incesso*, *laccio*, *facesso*, *capesso* als Analogie zusammenzufassen, unter denen auch von *laccio* die Form *laccessivi*

ben bullare) von BULLIS st. bulla, sprudeln, Bitr., *calvire* (neben *calvi*, Jacuv. u. XII tabb.) von CALVIS, Kabaletenschmieden, Serv. Aen. I, 720], *capere* (io), von CAPIS und B. cap, nehmen, [*cassila* von *cassis* (zwar Genitiv *cassidis*, aber vgl. *lapire* unter a), die Haubenlerche], *cerritus* st. *cerebritus* von *cerebrum*, welches auf dieselbe Weise, wie *saluber*, *luguber*, *celeber*, gebildet auch i zum Stamm haben kann (s. Pott, Et. F. II, S. 556), die Gehirnwuth habend, *condire* von CONDIS und *condere*, würzen (eig. mit Gewürz einlegen), *cupere* (is, ivi, itum, cupiret, Lucr. I, 72.) von CUPIS u. B. cup, s. Pott a. a. D. I. S. 256, *dormire* von DORMIS von B. dor (Sfr. *drai*, griech. *δωρ*, s. Pott a. a. D. I. S. 230), schlafen, FATIRE, wovon *fatiscere* und *fatisci*, von FATIS (wovon *adfatim* oder *affatim*,⁹¹⁾) zerleihen, *sodere* (io) und *sodire* (Maut. u. Cat.) von FODIS u. B. fod, welche auch in *sodare* ersichtlich, s. oben unter *sodare*, graben, *fugere* (io) von FUGIS st. fuga, fliehen, *fulgurire* (Näv. b. Non. 100, st. *fulgurare*) von fulgur, [*furire* st. *furere*, (Eidon. Ulp. ?) von FURIS u. B. fur], *effutire* [auch *future*, Prisc. p. 631] von *futis*,⁹²⁾ *gestire* von GESTIS u. B. ger, *gradi* (ior) von

verkümmert, s. Struve a. a. D. u. Döderlein, Syn. III. S. 281. *Incesso* würde es wahrscheinlich machen, daß auch *arcesso*, wie Döderlein u. A. ihnen, auf *cedo* zurückzuführen wäre: diese Erklärung paßt aber nicht auf die übrigen Verba, und man wird daher besser thun, sie alle als Inchoativa zu betrachten, von denen unter C weiter gehandelt werden wird. Dert wird auch bemerkt werden, daß diese in der Regel kein Perf. u. Sup. bilden. Bei unsern Verben bildete man daher durch Vermittelung von ARCESSIS u. s. w. Denominativa, um von ihnen Perf. u. Sup. ableiten zu können. Was Döderlein sagt, daß *arceo* statt *arceo* eine unerhörte Form sei, dürfte sich nicht bestätigen, s. D. Müller 3. Fest. S. 320. Wie *arcesso* aber von einem *arceo*, gerade so konnte auch *incesso* von einem *incio* gebildet werden.

91) Auch *fatim* allein wurde dafür gesagt, s. Serv. Aen. I, 127.

92) *futis*, gebildet wie *veclis* von B. fu, ist bisher in den Wörterbüchern übergangen, kommt aber Barr. l. l. V. § 119 M. in der Ved. *Wassergefaß* (eig. *Gießeser*) vor. Das Supinum von B. *fud* lautet zwar in der gew. Sprache *lusum*. Indes ist die Form mit *t* ausdrücklich bezeugt, s. Fest. s. v. *exluti*, wie sie sich denn auch aus andern abgeleiteten Formen ergibt, z. B. *refutare*. Andere Beispiele des *t* statt *s* sind: *adgretus*, *egretus*, s. Fest. s. vv., *terta* st. *tersa*, Non. p. 179, *pultare* st.

GRADIS u. *W.* grad, f. Pott a. a. D. I. S. 205, *haurire* von HAURIS und *W.* haur, f. Pott a. a. D. I. S. 226, *lacere* (Lucr.; daß die Form des Ind. Präs. lacio war, geht aus den Compositis hervor, vgl. Fests. p. 23. 86. 87) von LACIS u. *W.* lac, *linire* (neben linere, f. Ramshorn, S. 119) von LINIS u. *W.* li, f. Pott a. a. D. I. S. 208), ⁹³⁾ *metiri* (neben metari) von METIS neben meta ⁹⁴⁾, [*praedopiant*, *praeoptant*“, Fests. s. v. von OPIS ⁹⁵⁾] *parere* und *parire* (Enn. u. Plaut., f. Ramshorn. S. 112, vgl. *aperire*, *operire*, *opperiri*) von PARIS dem Abstractum zu dem Adj. parus, f. Num. 37 u. 15, *patis* (ior) und *patere* (Cic. de legg. u. Növ. b. Diomed. p. 395), von *W.* pat, f. Pott a. a. D. I. S. 251. vgl. Benfey, Wurzell. I. S. 254., *pavire* von PAVIS u. *W.* pu ⁹⁶⁾. *impedire* von PEDIS und *W.* ped (Sanftr.

pulsare b. Plaut., *merat* st. *mersat*, Fests. s. v. *exfuti*. Die Grundbed. von *essuire* ergibt sich recht deutlich aus Gell. XIV, 1, 32: *quod videntur quaedam interdum vera essuire aut spargere*.

93) *linire* ist von *W.* li eben so gebildet, wie *prodinere* von *prod-* st. *prodire*, wie *danere* st. *dare*, f. Fests. p. 229. u. 68. M., vgl. *expleunt*, *nequinont*, Fests. s. vv., *inserinuntur*, Müll. z. Fests. p. 397, *sinere*, Pott a. a. D. I. S. 53 u. a. Unser Verbum bietet also dreierlei Arten von Formen: 1) von der Wurzel *livi* (oder *levi*), *litum*, 2) *lino* und *linere* vom Wurzelverbum mit Hinzufügung des Nasals, des Charakteristikums der 9ten Sanscritconjugation, 3) *linire* vom Denominativum eines von *linire* gebildeten LINIS.

94) Döderlein (Syn. I. Vorr. u. II, 168) hat bereits auf ein Verhältniß zwischen Nebenformen nach der ersten und zweiten oder vierten Conjugation aufmerksam gemacht, auf das wir unten bei der zweiten Declination zurückkommen werden, um es weiter zu begründen. Die Wurzel von *metiri* ist im Sanscrit *mā*, und wir tragen kein Bedenken hinsichtlich des Particips *mensus* der Ansicht Potts (a. a. D. I. S. 194) beizutreten, welcher es von einem eben so wie in *linere* (f. Num. 93) erweiterten Stamme ableitet.

95) Ich möchte dieses *opio*, das Primitivum von *optare*, nicht mit dem Num. 92 erwähnten *ops*, die Hilfe, zusammenbringen, wie Pott (I. S. 256) zu thun geneigt ist, sondern lieber in *opio*, *opto*, *opinor*, *omen* (st. *ocmen*, *oculus*, *ὄψομαι* u. s. w. eine gemeinsame Wurzel finden, so daß in diesem Falle p und c nicht dialectisch zwischen dem Lateinischen und Griechischen, sondern innerhalb des Lateinischen selbst wechselten. Ueber diese Wurzel f. Pott I. 267 u. Benfey, Wurzell., I. S. 228, welcher letztere unsere eben ausgesprochene Ansicht weiter begründet, ohne jedoch *opio* und *opto* zu erwähnen, welche für dieselbe sehr wichtig sind.

96) Diese Wurzel ist häufiger mit der Erweiterung durch *an-* gesetztes *d*, wo sie in *repudium*, *tripudium*, *propudianus* (f. Fests. s. v. *propudia-*

pad, s. Pott a. a. D. S. 244) 97), *sepelire* (Sup.: *sepultum*) von *PELIS* u. *W.* *pel* 98), *petere* (*ivi, itum*), die schwachen Formen von *PETIS*, *W.* *pet* (Sanfr. *pat*, s. Pott a. a. D. S. 240), *pinsire* statt *pinsere*, *Enn. b. Barr. l. l. V, 23.*, *poenire* oder *punire* (auch *puniri*) von *POENIS* st. *poena*, *prurire* von dem zusammengesetzten *prur* und *W.* *ur*, s. Pott a. a. D. I. S. 269 und 162, *quaerere* oder *quaesere* (*ivi, itum*), die schwachen Formen von *QUAESIS*, über die *W.* s. Benfey II. S. 152., *quater* (*io*), über dessen *W.* s. Pott I, 161., *rapere* (*io*) von *W.* *rap*, *redimire* von einem aus *redimere* gebildeten *REDIMIS* (vgl. *amicire* neben *iacere*), *sagire* (häufiger *praesagire*) von *SAGIS* st. *saga* u. *W.* *sag* 99), *sancire* von derselben *W.* 100), *salire* (Perf. *ui*) 101) [*sapere*

ms porcus, S. 238 M.) und in *pudere* zu erkennen ist. Vgl. *Ann. 61.* Die Grundbed. ist *schlagen*, und *pu* ist ähnlich zu erklären wie *percellit me* und Ähnliches. Von *pu* ist das angenommene *pavis* durch das Suffix *i* und durch Weibhhi entstanden, s. *Bopp, kl. Sanfr. Gramm. S. 575, 19*, vgl. *navis* von *snu*, *ravis* von *ru*, s. Pott a. a. D. I. S. 199. 213. Auch *clavis* neben *cludere* dürfte eben so wie *pavis* zu erklären sein. Neben *pavire* wird noch *puvire* erwähnt, s. *Fest. s. v. puls*, S. 244 u. 245 M.

97) Ich ziehe es vor, bei *impedire* statt *pes*, der Fuß, welches aus *pedus* (Stamm: *peda*) verkürzt sein dürfte, weil es eig. der Gehende heißt, ein *Abstractum pedis* anzunehmen.

98) *Sepelire* giebt sich durch das *Supinum sepultum* (s. *Ann. 92*) als ein *Compositum* zu *pellere* kund. Von der obigen *W.* (griech. *παλ* in *πάλλειν*) ist nämlich auszugehen. Hiervon gab es das starke *Verbum pello*, wovon *pepuli* und *pulsum* oder *pultum*. Daneben wurde aber auf die mehrfach erwähnte Art auch das *Denominativum pelio* gebildet. Dieses ging aber durch *Assimilation* des *i* in *pello* über, wie *illos* neben *alius*, *phyllos* neben *folium*, s. *Ann. 33*. Eben so ist auch *vārus* (st. *varrus*) neben *varius*. Auch *parret* (st. *paret* in der Formel *si parret*), welches *Festus s. v.* (S. 233 M.) erwähnt, dürfte aus *pariet* zu erklären sein, so daß *pariet* in dieser Formel *neutrale* Bedeutung gehabt hätte. Eine sehr schlagende Analogie zu unserer Erklärung von *pellere* bietet *sallere* (*sallere*), neben *salire* vom Stamm: *sali*, s. *Barr. l. l. V. § 110* u. *Müller z. d. Et., Dionied. p. 372*, wo man das starke *Verbum salere* (s. *Freund s. v.*) und das *Denominativum* sowohl in seiner ursprünglichen als in der *assimilirten* Form neben einander hat. Vielleicht ist das in *Formen* von *sario* häufig vorkommende doppelte *r* (s. die *Ansl. zu Cat. R. R. 162*) auch auf diese Art zu erklären, und ist diese Erklärung auch auf *cello*, *vello*, *tollo*, *mello* (*Ann. 32*), *verro* auszubehnen.

99) Diese *W.*, welche sich aus dem archaischen *insec* (= *indice*) ergibt und in dem griechischen *ένω* (st. *σένω*, s. *Reinisch, Syll. der gr.*

(io, ivi) von *W. sap*, wovon *sapor*¹⁰²⁾, *sarcire* (*sarsi, sartum*) von *W. sarc*, wovon sich das starke *W.* außer im Perf. u. Sup. auch noch in *sarcina* zeigt, *sarire* (Perf. *sarui* und *sarivi*), *sentire* (*sensi, sensum*) von *SENTIS* u. *W. sen*¹⁰³⁾, *servire* von *SERVIS*¹⁰⁴⁾, [*singultire* von *SINGULTIS*¹⁰⁵⁾], *söpire* von *SOPIS* und *W. sop*, wovon *söpor*, [*unire* von *UNIS* ft. *unio*, *Sen. u. Tert.*], *venire* (*veni, ventum* und *evenat*, *Enn. b. Non. p. 507*), wo man (nach *Bensley II. S. 64*) von *W. va* (ft. *ga*) auszugehen haben dürfte, so daß *ven* eine durch *n* verstärkte oder erweiterte *W.* wäre, von der theils das starke Verbum, theils das Denominativum von *VENIS* in den Gebrauch übergegangen wäre.

Es sind in dem obigen Verzeichniß einige unter dieselbe Rubrik zu stellende Verben übergangen, um sie jetzt, als in einer gewissen Beziehung zusammengehörig, zusammenstellen zu können. So *facere* (*facio*), *iacere* (*io*), in denen *Pott I. S. 165* das *c* durch das *p* des Sanskrit, welches hier häufig zur Bildung von Causativen gebraucht wird, erklärt.¹⁰⁶⁾ Eben so ist wahrscheinlich

Decl. S. 47) ebenfalls zu erkennen ist, kann dazu dienen, außer *sagus, sagio, praesagio, sagax* auch *sacer*, welches wie *liber* gebildet ist, und die davon abgeleiteten *sacrare, consecrare, obsecrare, execrari* (welches *Enn. b. Cic. N. D. II. S. 65* noch in der ursprünglichen Bed. zu sprechen, heiligig gebraucht) u. a., vielleicht auch *sagmen* zu erklären. Die Bedeutung heilig ist gerade so zu erklären, wie bei *sanum, fas* von *sari*, und ähnlich auch bei *dedicare*.

100) Mit der Einschlebung des *n*, worüber s. *Pott I. S. 54* u. eben *Ann. 93*.

101) Die Sfr. *W.* ist *sri*, s. *Pott I. S. 225*, mit dem Uebergang von *r* in *l*, vgl. *Ann. 16*. Davon *salere*, wovon *salui*, u. das Denominativum *salire* von *SALIS*.

102) Von derselben Wurzel gr. *σοφός* und *sibus* (= *sapiens*) und *persibus*, s. *Fest. s. vv.*

103) Von *W. sen* ist nämlich *sensi* und *sensum* und *sensis*, wovon *sensim*, s. *Pott I. 91* abzuleiten. Statt *s* aber im Sup. auch *t*, s. *Ann. 92*, u. davon *SENTIS*, wovon *sentio* u. *sentire* *Vgl. Pott II. S. 678*.

104) Da *u* nach *v* gern in *i* übergeht, so könnte man *servire* auch von *servis* ft. *servus* ableiten. *S. Pott II. S. 277*.

105) Das obige *singultis*, welches aus *singulatis* zusammengezetzen, ist noch in *singultum* erhalten, s. *Pott I. S. 91*.

106) Diese Erklärung von *Pott* scheint uns wahrscheinlicher als die von *Bepp* (*Vergl. Gr. S. 16*), welcher wenigstens *facio* aus *bhāvayāmi*,

raucire zu deuten. Darauf führt *ravis*, mit denen es wohl jedenfalls zusammenhängt, und das Part. *raurusus* bei Lucilius (s. Priscian. p. 907). Ferner *vincire*, welches von derselben W. wie viere abzuleiten sein möchte, so daß noch ein n eingeschoben wäre, s. Ann. 100, und *farcire*, wenn es nach Varro (l. l. V, 106 M.) mit *far* zusammenhängt. Ob auch *fulcire* und *nancire* (welches Priscian p. 888 aus Gracchus anführt, vgl. Fests. s. v. *nancilor*) eben so zu erklären seien, muß wegen der Ungewißheit der Ableitung zweifelhaft bleiben. Daß sie unter unsere Rubrik gehören, ergibt sich aus *fulsi*, *sultum* und *naclus sum*. Andere Verba sind von starken Verben auf -dere gebildet, von denen nach Böpp. (ll. Sfr. Gr. §. 575, 19) im Sanskrit vorzugsweise Abstracta mit dem Stamme *di* gebildet werden. So das schon erwähnte *condire* (von *condere*) eig. einlegen (nämlich mit Gewürz), *ordiri* von *ORDERE* und dieses von der W. des *W.* *oriri*, worüber unten, und vielleicht auch *fastidire*, wenn es nicht mit Pott (II. S. 109) von *W.* *ad* (lat. *ed*, *essen*) abzuleiten ist. Endlich läßt das *adgretus* des Festus (s. Ann. 92) auch auf eine W. *gra* ohne *d* mit einigem Scheine schließen, wo dann auch dies Verb hierher zu ziehen wäre. Uebrigens wird die Annahme eines Nomens *ORDI* und *FASTIDI* einigermaßen durch *exordium* und *fastidium* erleichtert.

c) Einige Verben haben nur Substantiva oder Adjectiva auf us zur Seite, wie *avitus*, *catulire*, [*equire*, *gnarire* (Fests. s. v. *gnarivisse*)], *hirquitallire* von *hisquitallus*, s. Fests. S. 101 und Müller 3. d. St.], *lippire*, bei denen man daher eine Nebenform auf is voraussetzen muß, wie *hilarus* u. *hilaris* u. v. a.

d) Dies würde auch bei *ineptire*, *insanire*, *lascivire*, *superbire* geschehen können, und wenigstens bei letzterem würde man sich auf das *superbiter* des Afranius und Navius (s. Non. p. 515) berufen können. Indes scheint es hier näher zu liegen, von den

durch Verhärtung des *v* in *c*, erklärt. Dies würde die zehnte Conj. von *hū* sein. Es bleibt aber dabei namentlich unerklärt, daß das *c* auch im Perfectum bei dem Umlaut bleibt, während die durch *c* oder *d* oder *p* oder *t* erweiterten Wurzeln im Lateinischen ganz gewöhnliche starke Verba geben.

Nomen *ineptia*, *insania*, *lascivia*, *superbia* auszugehen, bei denen die Femininalendung *ia* durch Zusatz eines *a* zu *i*, welches letztere demnach als das ursprünglichere angesehen werden kann, entstanden sein dürfte, s. Bopp, Vergl. Gr. S. 119. Vergl. Fott II. S. 440. Diese Erklärung empfiehlt sich auch dadurch, daß nimmehr *custodire* mit unter diese Kategorie gezogen werden kann. Ferner rechne ich *ferocire* ebenfalls lieber hierzu, als daß ich es von *ferox* ableiten möchte, und da wir in der Einleitung bemerkt haben, daß die Wörter der 5ten Decl. eigentlich mit denen der ersten identisch sind, so läßt sich auch *specio* auf *species* (= *specia*) und *facio* auf *facies* (= *facia*) zurückführen. Endlich wird man wegen *balbutire* ein *BALBUTIA* und wegen *caecuire* ein *CAECUTIA* voraussetzen dürfen.

e) Es folgt nun eine Klasse Denominativa der 4ten Decl., welche mir in der doppelten Beziehung besonders interessant scheint, einmal weil sie unsere Ansicht, daß die Verba der 4ten Decl. Denominativa von Nomen mit dem Stammauslaut *i* seien, vorzugsweise unterstützt, und dann, weil sie die zahlreichen Belege für den großen Nutzen, den das Sanskrit auf dem Gebiete der lateinischen Etymologie gewährt, wieder um einen vermehrt. Dieß ist die Klasse der sog. Desiderativa.

Es giebt nämlich im Sanskrit ein Suffixum, welches dazu dient, um Nomina agentis zu bilden, *tri* oder in der älteren Form *tār*. Dieses Suffixum wird in beiden Formen im Sanskrit sehr häufig angewendet und auch im Sanskrit muß man zur Erklärung verschiedener Formen sowohl *tri* als *tār* und *tār* als Stamm gelten lassen, s. Bopp, Kl. Sskr. Gramm. S. 124. 422. Im Lateinischen sind aus der letzteren Form das Part. Fut. auf *lurus* und die Substantiva auf *tor* (Gen. *tōris*; eig. auch *lorus*, wie *auctorare* beweist, s. oben sub A, I) entstanden. Für unsere Desiderativa ist aber vorher noch zu bemerken, daß, wenn vor dem Sanskritvocal *ri* ein Consonant vorausgeht, das Griechische und Lateinische in der Regel einen Vokal einschleibt. So ist aus der Sanskritw. *mri* lat. *moriōr*, aus *mrid* lat. *mordeo* entstanden. Noch andere Beispiele hat Johansen (die Lehre der lat. Wortbild.

§. 118) gesammelt. In einigen Fällen ist indeß, wie wir sogleich sehen werden, dieser Vocal auch weggeblieben.

Demnach wurde z. B. aus *W. ed* (Esfr. ad), essen, zunächst das Nomen gebildet, dessen Stamm *edtri* oder, nach den Lautgesetzen des Lateinischen (wonach auch *esum* aus *edtum* entstanden ist) *esri* lautete. Hieraus aber entstand durch Einschlebung jenes Vocals und durch Anhängungen der Verbalendungen *esurire*, und es erklärt sich auf diese Art vollkommen, warum das *u* in diesen Verben kurz ist. Die Bedeutung ist eben so zu erklären, wie bei den A, I aufgeführten Verben. *Esurire* heißt eig. einen *esor* darstellen, und wie wir damals gelegentlich bemerkt haben (was sich ja auch leicht von selbst ergibt), daß diese Verba leicht die Bed. der Inchoativa annehmen, so ist es noch natürlicher, daß sie als Desiderativa erscheinen. Dasjenige, was wir sein oder werden wollen, stellt sich ja von selbst in unsern Mienen u. s. w. dar.

Die unter diese Klasse gehörigen Verba, zu deren Erklärung wir nach dem Gesagten nichts mehr hinzuzufügen brauchen, sind folgende: *adolescunturio* (Liber., dessen Kühnheit in neuen Wortbildungen aus Gellius bekannt ist, b. Non. 74), [*amaturio*, *cacaturio*, *centurio*, *coenaturio*, *dicturio*], *empurturio*, *esurio*, *sigulaturio*, *simbriaturio* (letztere beide Afsn. b. Quint. VIII, 3), [*gesturio*], *habiturio*, [*lecturio*], *nixurio* (Nigid. b. Non. p. 144), [*nupturio*], *parturio*, *petiturio*, *sculpturio*, [*scripturio*], *sullaturio*, [*taciturio*].

Die Weglassung des in den bisherigen Verben eingeschobenen *ü* findet sich am deutlichsten in *nutrive*, wo sich ein *nutor*, also auch ein Stamm *nutri* aus dem Femininum *nutrix* ergibt. In gleicher Weise erkläre ich *ligurrio* oder *ligurio* statt *ligutrio* von *W. lig* (s. Pott I. §. 283), wovon *lingua*, welches ein *linguo* anzunehmen erlaubt, dessen *n* (s. Num. 100) in *ligurrio* wieder ausgefallen wäre, und [*minurrio* oder *minurio*, zwitfcheru], von *minutor*. Es bleiben sodann nur noch *scatario* [„*vagurrit per otium vagatur*“, Zfib.] und [„*flagurrit*, φέρεται“, Zfibor.] zu erklären übrig, von denen das erste und zweite freilich keinen nähe-

ren Weg zur Erklärung des u, das dritte aber überhaupt keine etymologische Deutung erkennen läßt, die aber ihr langes u doch auch durch Assimilation und nachherigen Ausfall eines t erhalten haben mögen: so daß man nicht nöthig hat, wegen aller dieser Formen mit Döderlein (Syn. V. S. 152) eine besondere Ausnahme zu machen.

f) Wegen der *Duomatopoetica* erinnern wir im Allgemeinen an das, was oben A, II, a bemerkt worden ist. Wir dürfen uns nicht dadurch irre machen lassen, daß viele derselben sich uns sehr schwer als schallnachahmend kund thun. Es sind meist Bezeichnungen von Stimmen der Thiere, bei denen sich eine große Verschiedenheit in der Auffassung des Charakteristischen denken läßt. Außerdem ist auch noch zu merken, daß die meisten der sogleich aufzuführenden Verben aus dem Gedicht de *Philomela*, von dessen Zeit sich nur so viel sagen läßt, daß es jedenfalls erst im Mittelalter entstanden ist, entnommen sind. Es sind aber folgende: [*barrire*, von Elephanten, Fest., *caurire*, vom Panther, Philom.], *crocire*, vom Raben, Plaut., [*cucurire*, vom Hahn, Philom., *drindire*, vom Wiesel, ebend., *felire* (was indeß viell. von *felis* abzuleiten) vom Panther, ebend.], *frigitire* oder *fringutire* od. *fringultire* od. *fringultire* od. *fringuttire* von der *fringilla*, Plaut. Barr., *frilinnire* zwitische r u, Barr., von der Cicade, Philom., *gannire*, vom Hund, *garrire*, ursprünglich von Vögeln, [*gingrere*, von Gänsen, Fest., *glocire*, glucken, Fest. (wo aber D. Müller *glullire* liest) Col., *glullire* oder *glutire*, verschlingen, Juven. Min. (vgl. Burmann Anthol. II. 405: — *glut glut murmurit unda sonans*)], *grunnire* und *grundire*, vom Schwein, *hinnire*, vom Pferd, [*hirrere* oder *irrire*, vom Hund, Sidon. Fest., *lipire*, vom milvus, Philom.], *muire*, *nullire*, Pl. [im eig. Sinne vom Bock, Philom.], *pipire*, Colum. Philom., *rugire*, vom Löwen, Spartian. Philom.], *tinnire* u. *tinnire*, *vagire* (Naturlaut, f. Barr. b. Gell. XVI, 17.), *visire* (Lucil. b. Non. 515).

η) Es bleiben nun noch folgende Verba der 4ten Conj. übrig: [*cambire*, Appul., *fabrire*, Venant.], *cire*, *dolire*, *feri*, [*hittio*, *ιχρειω*, Glossar.], *ire*, *quiro*, *vēnire*, *linere* (wegen *livi*); *sinere*

(wegen *sivi*), *lerere* (wegen *trivi*, *tritum*), *mori*, *oriri*, *impetrire*, *polire*, *scire*. Von diesen sind *cire*, *lieri* (li statt Skr. bhū), *ire*, *quire*, *venire*, *livi*, *sivi*, *trivi*, *mori*, *scire* wohl unzweifelhaft auf Wurzeln mit dem Auslaut *i* zurückzuführen, die sich wenigstens bei den meisten mit Hülfe von Potts öfters citirtem Werk leicht auffinden lassen. Von *mori* ist schon oben unter *δ* gehandelt worden; der gleiche Fall findet bei *lero* statt, wo im Perfectum die Wurzel wieder rein hervortritt, während sie im Präsens einem Sanskritgesetz gemäß, wonach *ri* vor Vokalen in *ar* übergeht, ein wenig umgewandelt erscheint, und auch *orior* (wovon auch *oreretur* im Gebrauch) scheint mir nach der Analogie von *morior* auf *W. ri* zurückgeführt werden zu müssen, wie auch Benfey (a. a. D. I. S. 53. II. S. 336) gethan hat. *Linere* und *sinere* sind durch Einschlebung des *n*, worüber Ann. 100, entstanden. *Cambire* und *hittire* sind späte und dunkle Verben, zu deren Deutung ich nichts hinzuzufügen vermag. *Dolire* und *impetrire* sind einzeln vorkommende Nebenformen zu den gebräuchlicheren Verben der ersten Conj.; *fabrire* ist an einer Stelle des Venantius ft. *fabricare* gesetzt. Zur Erklärung von *polire* weiß ich nichts beizubringen, als daß es vielleicht mit *linere* (ft. *lire*) zusammenhängt. Die erste Silbe ist viell. das Sanskritpräf. *pi* (ft. *api*, über).

C. Zweite Declination.

Man pflegt bei Erklärung der Verbalformen einen Bindevokal anzunehmen. Im Sanskrit ist derselbe *ä*, im Griechischen und Lateinischen, dem Lautwechsel zwischen diesen Sprachen und dem Sanskrit gemäß, *ë*, zuweilen *ö* und *ï*, obwohl diese letzteren, wo sie sich vorfinden, nur als Wechselvokale für *ë* anzusehen sind. Wir können hier nicht auf eine Untersuchung des Bindevokals eingehen. Wir wollen daher nur mit Berufung auf Pott (a. a. D. II. S. 697 ff.) bemerken, daß derselbe nicht bloß phonetischer Natur sein kann, da er sich auch nach Vokalen und zwischen Consonanten findet, die, wie *mula* und *liquida*, recht gut zusammengesprochen werden

können, und daß auch wir uns zu der Ansicht bekennen, nach welcher er die Stelle der logischen Copula vertritt und sonach, an die Wurzel angehängt, diese erst zum Verbum macht. Auf diese Art erklären sich die Bildungen, wie *arēfacio*, *calēfacio* am leichtesten, und auch der Imperativ, der keine Personalbezeichnung anzunehmen, und, was am deutlichsten im Hebräischen der Fall ist, den bloßen Verbalstamm zu enthalten pflegt, wird auf diese Art vollkommen klar. Man könnte vielleicht annehmen, daß der Bindenvokal ein Rest des Verbuns, welches in der Regel als logische Copula dient, des Verbuns mit der *W.* *as* wäre, was wir jedoch, als zu unserem Zwecke unnöthig, hier nur im Vorübergehen als Vermuthung bemerken wollen.

Sonach kann man für das Lateinische die Wurzel mit hinzugefügtem *ē* als den Verbalstamm betrachten, und wie wir bisher gesehen haben, daß abgeleitete Verba entstehen, indem mit Nominalstämmen gerade so verfahren wird, wie bei den starken Verben mit den Wurzeln: so wird man es wenigstens als möglich gelten lassen, daß auch mit dem Verbalstamm eben so verfahren werden könne, indem derselbe, obgleich im Kern das Merkmal des Verbs, also, wenn man will, den Ausdruck der Bewegung oder der Flüssigkeit schon enthaltend, wieder als starr geworden behandelt wird und deshalb die charakteristischen Verbalzeichen noch einmal annimmt.

Die Hauptgründe für eine solche Erklärung der zweiten Conjugation sind:

1) daß die Form derselben sich auf diese Art vollkommen und wie von selbst ergibt, nämlich *monē-o*, *monē-is* 3sg. *monēs*, *mone-it* 3sg. *monet*, *monē-imus* 3sg. *monēmus*, *monē-itis* 3sg. *monētis*, *mone-unt* (eig. mit dem Sskr. Vocal *mone-ant*) 3sg. *monēt* u. s. w.

2) daß die Verbalwurzel in den meisten Fällen noch vollkommen nachweisbar ist, indem entweder schon im Präsens und in den davon abgeleiteten Formen das starke Verbum neben dem schwachen vorhanden ist (so *cluo*, *connivo*, *fervo*, *fulgo*, *olo*, *rido*, *scato*, *strido*, *tergo*, *tondo*, *vigo*, *tuo* und *tuor*, *cāno*, *indulgo*, *respondo*, *sorbo*, *turgo*, *liquo* neben *clueo* u. s. w., und wiederum

abnuco, claudco, congruco, excclco, freudeo neben abnuo u. f. w., f. Ramshorn S. 208) oder das starke Verbum im Perf. und Supinum statt des schwachen eintritt. Namentlich das letztere ist sehr hervorzuheben, und es ist dieß sogar als Regel für die zweite Declination anzusehen, da evi und etum nur bei vieo, deleo, fleo, oleo, pleo, neo, sueo und sonst nirgends (selbst bei den genannten zum Theil nur das eine oder das andere) vorkommen, bei denen man eine W. mit dem Auslaut e oder sonst eine Ursache der Ausnahme erkennen kann. Ich erinnere dabei an die vierte Sanskritconj., deren Characteristicum sich auch nur auf die sog. Specialtempora d. h. auf die etwa den lat. Verbalformen, außer denen vom Perf. u. Sup. abgeleiteten, entsprechenden Bildungen beschränkt.

Nur einige wenige Beispiele werden sich finden, wo man von einem Adj. auszugehen hat, welches aber alsdann durch Ansetzung eines e statt des adjectivischen Auslauts sich den Verbalstämmen, freilich auf eine unorganische Art, analog gemacht hat, wie z. B. clarere. Endlich ist

3) auch nicht unerwähnt zu lassen, daß bei dieser Annahme die Bedeutung der Verben der 2ten Conj. sich leicht und passend erklärt. Man hat sehr oft gesagt (auch Grimm, D. Gr. II. S. 969 sagt es, freilich nur sehr gelegentlich), daß die lat. 2te Conj. im Gegensatz der übrigen Conjugationen intransitive Bedeutung habe. Wir haben uns nun zwar schon im Einzug über die Ungeeignetheit und Unzulänglichkeit einer Unterscheidung zwischen transitiven und intrans. Verben vom Standpunkt der etymologischen Forschung ausgesprochen. Um jedoch eine solche Ansicht ganz und gar zurückzuweisen, wollen wir hier eine Reihe von Verben der 2ten Conj. aufzählen, die Jedermann als transitiv wird gelten lassen, und deren Zahl gewiß groß genug ist, um jene Regel umzustossen: arcere, avere (begehren), censere (woneben freilich succensere), ciere, decere, docere, fateri, fovere, habere, iubere, (de)lere, merere, miscere, miserere, misereri, monere, mordere, movere, mulcere, mulgere, nere, (con)nivere, oportere, pigere, (com)plere, poenitere, polliceri, pudere, sorbere, sua-

dere, laedere, tenere, (abs)tergere, terrere, londere, torquere, torrere, lueri, urgere, vegere, videre, viere, vovere. Nimmt man hierzu noch die Verben, wie dolere, horrere, lugere, moerere, pallere, pavere, timere, vereri, welche auch als Transitive gebraucht werden können, und callere, carere, gaudere, lactere, latere, mederi, nocere, pollere, reri, ridere, silere, solere, tacere, valere, welche wenigstens einen Accusativ zu sich nehmen können: so werden wenige Verba übrig bleiben, die jener vermeintlichen Regel entsprechen.

Gewöhnlich stützt man sich dabei auf die Vergleichung von albere, candere, clarere, liquere, nigrere mit albare, (ac)cendere, clarare, liquare, nigrare. Allein abgesehen davon, daß diese Beispiele nicht hinreichen, eine Regel zu begründen, so hat erstens nigrare selbst vorherrschend intransitive Bedeutung, und zweitens lassen sich jenen Beispielen densere und densare, welche beide transitive Bed., und misereri und miserari, welche beide intransitive Bedeutung haben, entgegenstellen, vgl. auch dolere und dolare, mulcere und mulcare, auf welche jene Unterscheidung auch keine Anwendung findet.

Dagegen bewährt sich unsere Erklärung selbst an den Verben, welche fast die einzigen sind, die nur intransitiv gebraucht werden, nämlich an den Verben, welche Farbenbezeichnungen enthalten. Wenn nämlich die Wurzel oder das Wurzelverbum, welches wir voraussetzen, einen Zustand ausdrückt, so bezeichnet dann unser Causativum das zur Erscheinung bringen dieses Zustandes, und es ist nur eine verschiedene Darstellungsweise, daß man im Lateinischen z. B. sagte: das Weißsein darstellen oder zur Erscheinung bringen, statt weiß sein, obwohl wir selbst in Deutschen dafür auch sagen können: eine weiße Farbe zeigen. Im Hebräischen sagt man ebenfalls ׁוֹרֵדֵי־רֹד , ׁוֹרֵדֵי־רֹד in der Bedeutung roth sein, weiß sein, s. Gesenius, Gramm. S. 52, 2. Anm.

Eben so ist die causative Bedeutung auch in andern Fällen zu fassen, obgleich es nicht an Beispielen fehlt, wo sie sich auch als factitiv zeigt, z. B. eiere (neben eire, von B. ei). Besonders bemerkenswerth ist aber, daß sich nunmehr die Fälle, wo die zweite

Conj. neben einer andern als Nebenform erscheint, sich aus der Sache selbst erklären lassen. Was zunächst die oben angeführten Verba *albere*, *clarere*, *liquere* anbetrifft, so beruht der Unterschied der Bedeutung darauf, daß bei den entsprechenden Verben der ersten Conj. das Causativum als Factitivum auftritt, oder mit andern Worten zu reden, daß bei ihnen die Wirkung an etwas Anderem hervorgebracht wird, während jene sie an dem Subject selbst hervorgebracht bezeichnen, und wir finden, daß das insofern ganz in dem Wesen der Sache liegt, als der Verbalstamm, von welchem die letztern abgeleitet sind, schon an sich eine Neigung hat, als Prädicat zu dem Subject zu treten, und einen Zustand oder eine Handlung desselben zu bezeichnen, während das *Abi.*, von welchem die Verba der 1sten Conj. abgeleitet sind, als Attributiv sowohl zu dem Subject als zu dem Object gesetzt werden kann. Obwohl wir hier noch einmal erinnern müssen, daß das Eine und das Andere bei beiden Conjugationen nur vorherrschend, nicht durchgreifende Regel ist. Was *candere* und *candere* anbetrifft, so ist zu berücksichtigen, daß ersteres nur mit Präpositionen zusammengesetzt erscheint, welche die transitiv Bedeutung fördern konnten, und daß gerade in solchen Verben wie *leuchten*, *riechen*, *wehen*, *schmecken* die trans. und intrans. Bedeutung sich sehr nahe liegen. Aber auch der Anm. 94 erwähnte Unterschied zwischen Verben der 2ten und 1sten Conj. läßt sich nunmehr tiefer begründen. Wenn nämlich Böddecke sehr richtig gefühlt hat, daß z. B. *misereri* einen innern Zustand, *miserari* eine Aeußerung desselben (oder genauer: nur das Aeußere davon) bezeichne: so hat dieß seinen Grund darin, daß *miseret* eig. heißt: es macht (mich) trauern, *miserat* aber: es macht (mich) zu einem *miser*, daß also ersteres, wenn der Stamm das Empfinden ausdrückt, das Hervorbringen der Empfindung, letzteres aber das Herstellen eines *miser*, welches etwas rein Aeußerliches sein kann, ausdrückt, und da wir unter B gesehen haben, daß die vierte Conj. von Abstractis gebildet wird, welche oft auch nur statt eines Infinitivs des Verbs stehen, so leuchtet ein, daß diese Erklärung sich auch auf Beispiele wie *assentiri* und *assentari*, *meliri* und *molari* ausdehnen läßt, und einseitig (d. h.

so daß hier nur die erste Conj. einwirkt, welche von Nom. ag. abgeleitet, gern das äußere Darstellen, sofern es nur im Handeln, nicht in der Empfindung besteht, ausdrücken) auch auf *aspernari* und *spernere*, *despicari* und *despicere*. *Spernere* heißt verschmähen, *aspernari* sich verschmähend beweisen, *despicere*, verachten, *despicari*, sich verachtend (*despicus*) beweisen.

Wenn wir endlich, wie Pott (I. S. 229) mit Recht thut, *dolere* und *dolare* auf eine W., welche schneiden bedeutet,¹⁰⁷⁾ zurückführen, so heißt das, letztere, den *DOLUS* (von *dri*, d. h. das Schneidewerkzeug, vgl. *dolo*) anwenden, ersteres eig.: das Schneiden (d. h., wie wir sagen, das Zerschneiden des Herzens) an sich hervorbringen. *Mulcere* und *mulcare* beide eig. weich machen (vgl. Anm. 31) sind nur durch den Gebrauch aus einander gegangen.

Nach diesen Bemerkungen werden wir uns bei dieser Conj. darauf beschränken können, die Verba selbst aufzuführen. Nur das Perfectum wollen wir der leichtern Uebersicht wegen bezeichnen, und hier und da gelegentlich noch eine Bemerkung hinzufügen:

acere (*acuit*, 11⁹⁾), *aegrere* (anf. *Les. Lucr. III*, 836, ohne Perf.), *albere* (v. *al*), *algere* (*alsi*), *arcere* (*areui*),¹⁰⁸⁾ *ardere* (*arsi*),¹⁰⁹⁾ *arere* (*exarui*), [*aucere* (= *aucupare*, v. *au*), *Marc. Cap.*], *avere* (begehren, v. *av*), *avere* (grüßen, nur noch *ave*, *avelo*, *avele*), *calere* (*calui*), *callere* (*callui*), [*cal-*

107) Wegen *dolere* vgl. *Varr. l. l. VII*, 60: *Dividia* (est bei *Plaut.*) ab *dividendo dicta*, quod *divisio est distractio doloris*. *Plaut. Bacch. I*, 1, 30: *animum fodicant*, u. v. Wegen *dolus*, die List, vgl. *Plaut. Asin. II*, 2, 43: *opus est exasciatum*, *Mil. III*, 3, 64: *dolum dolavimus*.

108) Vergl. Anm. 90. Bemerkenswerth ist, daß *Cato (R. R. 134)* *coercere* in der *Bcd.* vorkommen gebraucht, welche erklärlich wird, wenn *arceo* st. *arceo* steht. Die gew. *Bcd.* ist dann aus anziehen, zusammenziehen entstanden, jene aus herbeibringen. Wie *arceo* aus *arceo*, so scheint mir auch *deleo* aus *delico* entstanden zu sein.

109) Obgleich *ardus* st. *aridus* im *Carm. Fr. Arv.* wirklich vorkommt, so braucht man doch nicht von diesem *Adj.* auszugehen, da, wie Anm. 106 bemerkt ist, die Wurzeln selbst sehr häufig durch ein angehängtes *d* erweitert werden.

vere, v. P. Plin. á. 2.], [*candere* (candui), *canere* (canui), *carere* (carui), ¹¹⁰⁾ *cavere* (cavi), *censere* (censui, vgl. auch *ensor*, *census*, *censio*, *censitus*), *cevere* (Plaut. b. Non. 84, *cevi*, Prob. p. 1482 ohne Def.), *ciere* (civi), *clarere* (clarui), *claudere* (v. P.), *cluere* (v. P.), *excellere* (Cic. Mac. b. Diom. p. 371, Cic. b. Priſc. 833. 896), *decere* (decuit), *densere* (v. P.), *docere* (docui), *dolere* (dolui), *egere* (egui), *fateri* (fessus sum), *favere* (favi), ¹¹¹⁾ *fervere* (fervi u. ferbui), *flaccere* (flaccui), *flavere* (Virg., v. P.), *florere* (florui), *foetere* (v. P.), *fovere* (fovi), *fracere* (fracui), *frondere* (frondi), *frigere* (frixi), *frondere* (Priſc. p. 768: frondi), *fulgere* (fulsi), *gaudere* (gavissus sum, u. gavisi, Liv. u. Cass. Hem. b. Priſc. 868), *habere* (habui), *haerere* (haesi), *hebere* (v. P.), *horrere* (horruí), *lumere* (v. P.), *iucere* (iacui), *indulgere* (indulsi), *iubere* (iussi), *lactere* (v. P.), *languere* (languí), *latere* (latui), *lentere* (Lucil. b. Priſc. p. 800, v. P.), *delere* (delevi), *libere* (libuit), *licere* (licuit), [allicere u. pollicere, Charif. p. 217. Diom. p. 364), *liceri* (häufiger *polliceri*, *pollicitus* sum), *liquere* (liqui, licui, liquivi), *livere* (v. P.), *lucere* (luxi), *lugere* (luxi), *macere* (v. P.), *madere* (madui), *manere* (mansi, auch *minere*, Lucr. VI, 561), *marcere* (marcui), *mederi* (v. P.), *merere* (merui) und *mereri* (meritus sum), *miscere* (miscui), *miserere* (miseruit), *misereri* (miseritus u. misertus sum), *moerere* (v. P.), *monere* (monui), *mordere* (momordi), *movere* (movi), *mucere* (mucui), *mulcere* (mulsi), *mulgere* (mulsi, mulxi), *nerere* (nevi), *nidere* (häufiger *renidere*, das Perf. im Gloss. Philox.), *nigrere* (Pac. Att. b. Non. p. 144, *nigrui*, Col.), *nitere* (nitui), *convivere* (convixi), *abuiere* (Cun., f. Namshorn, S. 210), *nocere* (nocui), *olere* (olui), *oportere*

110) Plautus (Curc. I, 2, 46. Poen IV, 1, 4 vgl. Non. 466) gebraucht es mit Acc., und Priscian (p. 797) führt aus Caper *carcor* an. Ferner gebraucht Plaut. (Most IV, 1, 2) *carint*, vgl. *monerint*, Fest. s. v. *verruccent* u. Müller 3. d. St., Non. p. 507. Barr. l. l. VII, 102.

111) *favere* dürfte von blü, wehen, hauchen, abzuleiten sein, daher auch *favilla*, *favonius*. Cuius (b. Serv. Georg. I, 18) gebraucht es in der Bed. wünsch. *Fovere* ist wohl dasselbe Wort.

(oportuit), *pallere* (pallui), *parere* (parui), *pavere* (pavi, Diom. p. 396), *patere* (patui), *pendere* (pependi), *pigere* (piguit), *pigrere* (Enn. Att. v. Non. p. 219, indeß zw., s. Bothe, poetl. scen. V. 194), *placere* (placui), *plere* (Fest., häufiger complere u. s. w., plevi), *poenitere* (poenituit), *pollere* (pollui), *prandere* (prandi), [*pubere*, Claud. Aufon., pubuerit, M. p.,] *pudere* (puduit), *putere* (putui), *putrere* (Mac. Att. v. Non. p. 159. Plaut. Most. I, 2, 67, jedoch zw.), *reri* (ratus sum), *ridere* (risi), *rigere* (o. P.), *rubere* (rubui), *salvare* (o. P.), *scatere* (o. P.), *sedere* (sedi), *senere* (Mac. v. Priſc. p. 887 u. Non. p. 137, senui), *silere* (silui), *solere* (solitus sum), *sorbere* (sorbui, sorpsi), *sordere* (sordui), *splendere* (splendui), *spondere* (sponondi u. arch. spepondi), *stridere* (stridi), *studere* (studui u. b. Fronto studivi), *stupere* (stupui), *suadere* (suasi), *suere* (suevi), *tabere* (tabui), *tacere* (tacui), *taedere* (taedit od. taesum est), *tenere* (tenui, auch tetinerim, Mac. v. Non. p. 178, tenivi, Charis. p. 220, Diom. p. 363. 364), *teperere* (tepuerit), *tergere* (tersi), *terrere* (terrui), *timere* (timui), *tondere* (tondidi), *torpere* (torpui), *torquere* (torsui), *tueri* (tuitus sum), *tumere* (tumui), *turgere* (tursi), *urgere* (ursi), [u. uens, Stat.,] *valere* (valui), *vegere* (o. P.), *vereri* (veritus sum), *videre* (vidi), *viere* (o. P., aber vietum), *vigere* (vigui), *virere* (o. P.), *vovere* (vovi).

Bemerkenswerth ist, daß zu dieser Conjugation die mit facio gebildeten Zusammensetzungen, über deren Bildung durch Anhängung von facio an den Verbalstamm oben gesprochen worden ist, sich sehr zahlreich vorfinden.

Noch zahlreicher sind die sog. Inchoativa auf esco, die, wie man sieht, mit großer Freiheit neu gebildet werden, daher sich unter ihnen sehr viele befinden, die erst in später Zeit entstanden sind. Gerade bei ihnen ist der oben erwähnte Fall sehr häufig, daß Adjectiven als Verbalstämme behandelt werden, indeß bilden sie, wenn das Primitivum nicht vorhanden ist, kein Perfectum, und es ist dieß ein Grund mehr, die in den Lexicis bei ihnen gewöhnlich aufgeführten Perfecta, welche der Form nach zu dem Primitivum ge-

Hören, in jeder Beziehung zu diesem zu rechnen. Es geht dieß um so mehr an, da, wie schon mehrfach bemerkt worden ist, die Causativa ohnehin zu der inchoativen Bedeutung hinneigen. Wir haben deshalb in dem obigen Verzeichniß schon in einigen Fällen beim Primitivum das Perfectum aufgeführt, wo es in den Lexicis nur beim Inchoativum genannt wird.

Mit Anwendung dieses Grundsatzes können wir nun aber das obige Verzeichniß noch um einige Verba vermehren, von denen sich das Präsens nur als Inchoativum findet, während das Perfectum vom Primitivum noch erhalten ist. Diese sind: *alere* und *olere*, wachsen (wegen *coalui* u. *exolevi*, auch führt Prisc. p. 872 *exoleo* an; über die andern Composita, bei denen man theilweise zweifelhaft sein kann, ob sie zu unserm *oleo* oder zu *oleo*, riechen, gehören, s. Struve, a. a. D. S. 269), *crebere* (wegen *crebui*, Stamm: *crebe*, wovon *creber* und hiervon *crebresco*, wozu *crebui* gew. gerechnet wird, vgl. *putresco* u. *puteo*, *putui*), *crere* (wegen *crevi* von *cresco*), *durere* (wegen *durui* von *duresco*, woneben Prisc. p. 800 u. 837 *dureo*, freilich ohne Beleg, wirklich anführt), *maturere* (wegen *maturui*), *mutere* (wegen *obmutui* und *immutui*), *notere* (wegen *notui* und *innotui*), *quiere* (wegen *quievi*), *sanere* (wegen *consanuisse*), *vanere* (wegen *evanui*).

Dieß sind die einzigen Beispiele, wo das Primitivum nicht vorhanden ist, und wo gleichwohl das Perfectum des Inchoativums sich zu finden scheint. Da ihre Zahl aber verhältnißmäßig so gering ist, so wird man es angemessener finden, bei ihnen das Primitivum vorauszusetzen, und sonst die oben angeführte Regel über die Inchoativen gelten zu lassen.

In einigen Beispielen sind die Inchoativa auf *iscere* gebildet. Dieß scheint derselbe Fall zu sein, wie wenn sich neben den schwachen Formen die starken finden. So *lacciscere*, *luciscere*, *putiscere*, welches letztere jedoch zweifelhaft ist.

Ich schlicße hiermit diese Abhandlung und erlaube mir nur noch eine Bemerkung hinzuzufügen.

Der geneigte Leser wird im Einzelnen ohne Zweifel Manches

gefunden haben, was er nicht billigen kann. Hierbei möge er aber bedenken, daß dadurch die Grundansicht, um deren Durchführung es mir zu thun gewesen ist, nicht erschüttert werden kann. Die Sprachgesetze werden sich bei einer Sprache, deren Denkmäler meist aus einer Zeit stammen, die von den Ursprüngen der Sprache durch einen sehr weiten Zwischenraum getrennt ist, nie ohne Ausnahme geltend machen lassen, da die Analogie sehr oft über die Grenzen der ursprünglichen Regel hinausgreift, und obgleich in Rom das Sprachgefühl zur Zeit des Cicero noch nicht erloschen war, so war es doch keineswegs so sicher, daß es solche Mißgriffe hätte verhüten können.

Stehen aber die Hauptresultate fest, so werden diese noch manche weitere Schlüsse erlauben, die wir jetzt zurückhalten. Namentlich werden dadurch auch die wichtigen Sätze, die wir in der Einleitung vorausgeschickt haben, eine weitere Bestätigung erhalten.

E. Peter.
